



Open Call: Jurymitglieder für die Förderprogramme des Fachbereichs Kunst, Kultur und Geschichte

Open Call: Jurymitglieder für die Förderprogramme des Fachbereichs Kunst, Kultur und Geschichte

Für die Bildung neuer unabhängige Fachjurs für den Förderzeitraum 2026 bis 2027 sucht der Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte des Bezirksamtes Mitte Expert*innen aller Sparten zur Mitwirkung als Jurymitglied in verschiedenen Jurygremien.

Der Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte schreibt regelmäßig Zuwendungen nach §23 und § 44 Landeshaushaltsordnung Berlin aus. Vergeben werden sowohl Förderungen über den bezirklichen Haushalt als auch von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Über die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt werden die Programme [Bezirkskulturfonds](#), [Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung Fördersäule 3](#), und das [Programm für das Kinder-, Jugend- und Puppentheater](#) an die freie Kulturszene in Berlin Mitte vergeben. Die Ausschreibungen erfolgen einmal jährlich, in der Regel im Herbst, und werden rechtzeitig angekündigt und in Infosessions beworben. Neben diesen jährlich stattfindenden Förderverfahren gibt es weitere Gremien (je nach Verfügbarkeit weiterer Haushaltsmittel) wie bspw. die Artists Residencies Leopoldplatz, für welche ebenfalls Jurymitglieder gesucht werden.

Um mehr Transparenz und Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen, schreibt der Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte die Beteiligung an Jurysitzungen öffentlich aus. Durch die Ausschreibung soll ein Jury Pool entstehen, welcher für die Besetzung der kommenden Jurygremien genutzt wird.

Wer wird gesucht?

- Personen mit langjähriger Expertise im Kulturbereich
- Personen mit Interesse zur Mitwirkung an Jurygremien
- Personen mit einer guten Beurteilungsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und schneller Auffassungsgabe
- Personen mit einem grundlegenden Verständnis von Diversitätskompetenz



Open Call: Jurymitglieder für die Förderprogramme des Fachbereichs Kunst, Kultur und Geschichte

- Personen mit Kenntnis der Förderlandschaft und idealerweise eigener Erfahrung in der Abwicklung geförderter Projekte
- Personen mit Interesse am Verfassen von Statements zum Abschluss der Juryauswahl

Was bedeutet es, Jurymitglied zu sein? Mit wie viel Arbeit ist zu rechnen?

Jurymitglieder verpflichten sich an den nicht öffentlichen, vertraulichen Jurysitzungen teilzunehmen, sich in der Diskussion zu beteiligen und für die Projekte abzustimmen. Vorab lesen die Jurymitglieder die formal zulässigen von der Stelle Projektförderung zugesendeten eingereichten Anträge durch und bilden sich eine Meinung über die beantragten Projekte. Zu beachten ist, dass die Förderanträge größtenteils auf Deutsch gestellt werden und die Jurysitzung ausschließlich auf Deutsch stattfindet. Ausreichende Deutschkenntnisse sind daher für die Teilnahme als Jurymitglied notwendig.

Die Anzahl der eingereichten Förderanträge unterscheidet sich stark je nach Förderprogramm. Als Beispiel im Jahr 2024 wurde von der Jury für den Bezirkskulturfonds vor 191 Anträge gesichtet, für den Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung Fördersäule drei wurden 41 Anträge gesichtet und für das KiA-Programm wurden 51 Anträge gesichtet. Die Antragslage kann in den Jahren variieren.

Welche Auswirkungen hat die Teilnahme als stimmberechtigtes Jurymitglied?

Mitglieder der jeweiligen Fachjurs können für die Zeit ihrer Berufung keine eigenen Anträge stellen, werden jedoch für Ihre Teilnahme an der Jurysitzung vergütet. Die Vergütung der Jurymitglieder findet in Anlehnung an die Honorartafel der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen zur Aufwandsentschädigung für Preisrichter*innen, Sachverständige und Vorprüfer*innen bei Planungswettbewerben

Die Jurysitzungen finden vertraulich statt. Die Jurymitglieder unterschreiben daher vorab eine Vertraulichkeitserklärung.

Wie ist eine Bewerbung möglich?



Open Call: Jurymitglieder für die Förderprogramme des Fachbereichs Kunst, Kultur und Geschichte

Bewerbungen können bis zum 20.11.2025 über dieses [Online Formular](#) unter Angabe eines Lebenslaufs und einer kurzen Motivation abgegeben werden. Wichtig ist, dass deutlich angegeben wird, in welchem Feld eine Expertise besteht und an welchem Jurygremium die Person gern teilnehmen möchte.

Wie erfolgt die weitere Auswahl?

Die eingereichten Vorschläge werden vom Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte begutachtet und nach der untenstehenden Bewertungsmatrix beurteilt. Die Vorschläge mit einer Punktzahl höher als 500 werden in den Jury Pool aufgenommen und die Jurymitglieder darüber informiert. Vor jeder Jurysitzung findet unter Berücksichtigung der jeweiligen Anforderungen (z.B. Spartenkenntnis) eine fachliche Vorauswahl über den Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte statt. Anschließend wird die konkrete Zusammensetzung der unabhängigen Fachjury ausgelost.

Die eingereichten Vorschläge werden nach den folgenden Kriterien bewertet:

Kriterium	Gewichtung	Maximal erreichbare Punktzahl
Langjährige Erfahrung im Kulturbereich	20 %	1000
Motivation zur Teilnahme an Jurysitzung	40 %	1000
Sparten- bzw. Fachkenntnis passend zum Förderprogramm	30 %	1000
Erfahrung in der Projektförderung	10 %	1000

Die Einreichungen werden anhand der unten definierten und gewichteten Zuschlagskriterien bewertet. Die Berechnung erfolgt nach dieser Formel:

Leistungspunkte = Gesamtpunktzahl je Kriterium x Gewichtung = Summe Punktzahl des Kriteriums

Gesamtpunktzahl: Leistungspunkte Kriterium 1 + Leistungspunkte Kriterium 2 +
Leistungspunkte Kriterium 3 + Leistungspunkte Kriterium 4



Open Call: Jurymitglieder für die Förderprogramme des Fachbereichs Kunst, Kultur und Geschichte

Ein Vorschlag wird mit 200 Punkt bewertet, wenn die genannten Anforderungen lediglich ansatzweise erfüllt sind und eine erfolgreiche Mitwirkung in einer Jurysitzung nicht gesichert erscheint.

Ein Vorschlag wird mit 400 Punkten bewertet, wenn die genannten Anforderungen mit geringen Einschränkungen erfüllt sind oder die Angaben inhaltlich leichte Unschärfen aufweist, der Vorschlag aber insgesamt eine erfolgreiche Mitwirkung in einer Jurysitzung erwarten lässt.

Ein Vorschlag wird mit 600 Punkten bewertet, wenn die genannten Anforderungen erfüllt und die Angaben inhaltlich nachvollziehbar dargestellt sind.

Ein Vorschlag wird mit 800 Punkten bewertet, wenn die Beteiligung in der Jurysitzung schlüssig ist.

Ein Vorschlag wird mit 1000 Punkten bewertet, wenn der Vorschlag die Anforderungen übertrifft und die inhaltlich methodische Mitwirkung in einer Jurysitzung in besonderer Weise visualisiert.